



Beschlussvorlage BV 279/2018 (TA)

**Ausbau der K 4773 von Eisenbach bis Abzweig Fünfbronn
- Kosten**

Beratungsfolge	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Technischer Ausschuss – Vorberatung –	08.10.2018	öffentlich
Kreistag – Beschluss –	22.10.2018	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Ausbau der K 4773 wird als Deckenverstärkung mit Anlage von Ausweichbuchten ausgeführt.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Ja

Fachamt: Straßenbauamt

Anlagen:

1. Kostenaufteilung „Variante Vollausbau über die gesamte Länge“
2. Kostenaufteilung „Variante Vollausbau in WSG-Zone II – Deckenverstärkung mit Ausweichbuchten“

Zum TOP wird eingeladen:

Matthias Fritz, Amtsleiter Straßenbauamt

I. Worum geht es

Der Ausbau der K 4773 von Eisenbach bis Abzweigung Fünfborn ist im Dringlichkeitsprogramm für den Ausbau der Kreisstraßen in der Rubrik „Vereinfachter Ausbau“ an fünfter Stelle mit einem geplanten Baubeginn im Jahr 2020 mit Kosten von 0,4 Mio. € enthalten. Im Rahmen der Planung stehen nun Grundsatzentscheidungen über die Art und Weise des Ausbaus an, die wegen der Kostenrelevanz vom Kreistag zu treffen sind.

II. Sachverhalt

Der auszubauende Bereich der K 4773 und K 4784 beginnt außerhalb von Eisenbach, durchquert auf einer Teilstrecke von ca. 250 m den Landkreis Calw und endet nach einer Streckenlänge von 2.430 m am bestehenden Knotenpunkt mit der K 4733 im Wald.

Zugleich durchquert die Trasse auf einer Länge von ca. 2.160 m das Wasserschutzgebiet „Busenwiesensquelle“, welches die alleinige Wasserversorgung von 2.000 Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Seewald darstellt.

Aufgrund der geringen verkehrlichen Belastung besteht trotz der Lage im Wasserschutzgebiet keine Aussicht auf einen LGVFG-Zuschuss.

Der bestehende Straßenquerschnitt weist über längere Strecken Breiten von weniger als vier Metern auf, sodass der Begegnungsverkehr PKW/PKW selbst bei verminderter Geschwindigkeit nur unter Mitnutzung des unbefestigten Banketts möglich ist. Deshalb sind die Bankette und Gräben entsprechend verformt.

Die Ortschaft Hochdorf ist über zwei Straßen ans übergeordnete Verkehrsnetz angeschlossen: Die K 4784 ins Nagoldtal, und die K 4773 und K 4784 in Richtung Besenfeld. Die Verbindung ins Nagoldtal ist eine sehr schmale Hangstraße ohne Ausweichmöglichkeiten auf der Gefällstrecke und somit nicht für den übergeordneten Verkehr geeignet. Die Verbindung nach Besenfeld hat die Hauptanbindungsfunktion für den Ortsteil Hochdorf. Der Schulbusverkehr mit zwei großen und fünf kleineren Bussen am Tag, sowie weiteren sechs Rufbusverbindungen sind zu berücksichtigen. Im derzeitigen Zustand kann der Transport von Gefahrgut, wie zum Beispiel Heizöllieferungen, wegen der schmalen Fahrbahn und dem fehlenden Grundwasserschutz nur mit jeweiligen Ausnahmegenehmigungen der Verkehrsbehörde erfolgen.

Variante Vollausbau

Der ursprünglich angedachte vereinfachte Ausbau ist im Wasserschutzgebiet Zone II verboten. Hiervon sind 250 Meter im Landkreis Calw und 340 Meter im Landkreis Freudenstadt betroffen. Da bei einem Ausbau hier nur ein Vollausbau zulässig ist, wird im Folgenden diese Variante zunächst für die Gesamtstrecke dargestellt. In den weiteren 1.570 Metern der Straße, die sich in der wasserschutzrechtlichen Schutzzone III befinden, könnte angesichts der geringen Verkehrsmenge die Entwässerung regulär über das Bankett in das anliegende Gelände erfolgen. Die Fahrbahnbreite würde beim Vollausbau mit einer Breite von 6,0 Metern für den Begegnungsverkehr ausreichend angelegt. Im Wald würden bei dieser Ausbauvariante Schutzplanken angebracht, um ein Abkommen von der Straße mit Gefährdung des

Grundwassers zu verhindern. Das Waldwegesystem müsste ergänzt werden, damit die Wälder hinter der Schutzplanke noch bewirtschaftet werden könnten. In der Schutzzone II würde das Wasser über abgedichtete Mulden in die weniger kritische Schutzzone III ausgeleitet. Der vorhandene teerhaltige Straßen- aufbau und Straßenuntergrund würde entnommen und fachgerecht entsorgt.

Um die Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer zu sondieren, hat die Gemeinde alle Anlieger angeschrieben und in Besenfeld eine Anliegerinformation durchgeführt. Im Ergebnis hat sich niemand grundsätzlich gegen den Ausbau gestellt, zwei Eigentümer verlangen Tauschflächen und einige Eigentümer machen die Zustimmung abhängig von einer preislichen Einigung. Es liegen also gute Voraussetzungen für einen freihändigen Grunderwerb vor.

Die aktuelle Kostenschätzung für einen richtliniengerechten Ausbau mit Maßnahmen des Grundwasserschutzes beläuft sich für den im Landkreis Freudenstadt liegenden Bereich der Kreisstraße 4773 insgesamt ca. 3,0 Mio. € und 0,5 Mio. auf den Landkreis Calw. Der Landkreis Calw ist bisher nur darüber informiert, dass auf diesem Streckenabschnitt durch den Landkreis Freudenstadt geplant wird. Eine Entscheidung des Landratsamts Calw wäre noch einzuholen.

Variante Deckenverstärkung

Alternativ kommt zur Stabilisierung des Straßenzustandes eine einfache Deckenverstärkung in Betracht, bei der allerdings einige Zentimeter Straßenbreite verloren gingen. Eine reine Deckenverstärkung ist auch in der Wasserschutzzone II zulässig. Um eine verkehrliche Verbesserung zu erreichen, könnten Ausweichstellen außerhalb dieser Zone angelegt werden. Die Grundwasserschutz-Situation bliebe hierbei unverändert. Die Anhörung der Anlieger ergab eine relativ große Mitwirkungsbereitschaft. Ob diese auch für Ausweichstellen vorhanden ist, müsste noch geprüft werden. Die Kosten für eine Deckenverstärkung mit Ausweichbuchten belaufen sich auf ca. 0,4 Mio. €.

Variante Vollausbau in Wasserschutzgebietszone II und Deckenverstärkung mit Ausweichbuchten außerhalb Wasserschutzgebietszone II

Eine weitere Alternative ist eine Kombination der beiden vorausgenannten Varianten. Hierbei würde in der Wasserschutzzone II auf einem Streckenabschnitt von 590 m Länge ein Vollausbau mit den erforderlichen Maßnahmen für den Grundwasserschutz stattfinden. Die Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer ist in diesem Abschnitt hoch, was einen freihändigen Grunderwerb erleichtern würde. Für die übrigen 1.840 m Streckenlänge außerhalb der Schutzgebietszone II würde eine Deckenverstärkung mit der Herstellung von Ausweichbuchten gewählt werden.

Ein etwas kritischer Punkt wäre die Rückführung der Fahrbahnbreite an der Grenze zwischen den Wasserschutzgebietszonen II und III von 6 Meter auf weniger als 4 Meter.

Die Kosten belaufen sich bei dieser kombinierten Variante für den Landkreis Freudenstadt auf ca. 940.000 € und ca. 450.000 € für den Landkreis Calw.

Kosten

Bisher waren im Haushalt Kosten in Höhe von 400.000 € veranschlagt. Hier wurde von einem durchgängigen vereinfachten Ausbau mit etwas breiterer Fahrbahn ausgegangen, was wie oben dargestellt jedoch im Wasserschutzgebiet Zone II verboten ist.

	Kosten LK FDS	Erhöhung	Kreis Calw
HH 2018	400.000,00 €		
Vollausbau	3.045.030,00 €	2.645.030,00 €	450.000 €
Deckenverstärkung	400.000,00 €	-	50.000 €
Kombination	941.200,00 €	541.200,00 €	450.000 €

III. Bewertung

Die K 4773 stellt für Hochdorf mit seinen 157 Einwohnern die wesentliche Verbindung zum Mutterort Besenfeld und zum übergeordneten Verkehrsnetz dar. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass die bestehende Straße wegen einer sehr geringen Fahrbahnbreite von bereichsweise weniger als vier Metern, fehlenden Schutzplanken und Entwässerungsanlagen eine potentielle Gefahr für die Trinkwasserversorgung von Seewald darstellt, die gleichzeitig kaum die Begegnung mit LKWs oder Bussen erlaubt.

Andererseits bewegt sich die bestehende Verkehrsmenge mit etwa 300 Fahrzeugen pro Tag am unteren Rand im kreisweiten Vergleich, weshalb Fahrzeugbegegnungen weniger häufig stattfinden. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass auch die Bauarbeiten bei einem Vollausbau während der Bauzeit eine gewisse Grundwassergefährdung darstellen würden, weil schützende Deckschichten aufzugraben wären.

Unter Abwägung dieser Gesichtspunkte und Berücksichtigung des von der Verwaltung gemeinsam mit dem Kreistag eingeschlagenen Wegs eines möglichst vereinfachten Ausbaus bei fehlenden Fördermöglichkeiten schlägt die Verwaltung eine einfache Deckenverstärkung mit der Anlage einiger Ausweichstrecken vor. Dies wäre eine rasche und kostengünstige Möglichkeit, den Straßenaufbau zu verstärken und die Straße wieder besser befahrbar zu machen. An einigen engen Stellen würde die Begegnung durch Ausweichbuchten erleichtert.

Soll jedoch dauerhaft die Sicherheit der Trinkwasserversorgung von Seewald verbessert werden, so müsste zumindest die Kombination der beiden Möglichkeiten mit einem Vollausbau in der Schutzzone II und einer Deckenverstärkung mit Ausweichstellen in der Reststrecke gewählt werden. In diesem Fall müsste viel Augenmerk auf den Übergang auf die schmale Fahrbahn gelegt werden, ggf. wären Geschwindigkeitsbegrenzungen an dieser Stelle zu prüfen.